



2. Mai 2016

Newsletter Regionen und EU-Synergien in Forschung und Innovation

In dieser Ausgabe:

- [Offizieller Start: Neues Projekt "Brückenbildung" soll Synergien zwischen EFRE und Horizont 2020 für Innovationsprojekte in NRW schaffen](#)
 - [Seal of Excellence – Treffen der Community of Practice](#)
 - [OPEN Evaluation 2016: "Science for Smart Specialisation \(S3\) workshop: Combining old and new approaches for monitoring and evaluating innovation policies"](#)
 - [Informationstage und Positionierung zum Start der neuen S3-Plattformen](#)
 - [Online-Befragung zum künftigen Arbeitsprogramm 2018 - 2020 der SC5 von Horizont 2020](#)
 - [Publikation: Assessment of strategies for ICT investments using European Structural and Investment Funds: reflections from experts and practical examples](#)
-



Offizieller Start: Neues Projekt "Brückenbildung" soll Synergien zwischen EFRE und Horizont 2020 für Innovationsprojekte in NRW schaffen

Um das vorhandene Potenzial für Innovationen von Wissenschaft und Wirtschaft noch besser auszuschöpfen, hat das Wissenschaftsministerium erstmals in Europa ein neues Angebot ins Leben gerufen. Mit dem Projekt "Brückenbildung" sollen Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft für die vielfältigen, sich ergänzenden Möglichkeiten des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (Horizont 2020) sensibilisiert werden. Am 19. April 2016 fand im Wissenschaftsministerium NRW in Düsseldorf die offizielle Kick-Off-Veranstaltung statt.

Durch konkrete aktive und systematische Unterstützungsmaßnahmen soll das vorhandene Potenzial der Innovationen von Wissenschaft und Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen noch besser ausgeschöpft werden. Nach EU-weiter Ausschreibung wurden das Zentrum für Innovation und Technik, ZENIT sowie der DLR Projektträger mit der Durchführung des dreijährigen Projekts (2015-2018) betraut.

Im Projekt ist eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen im Land, die Förderprogramme verwalten, geplant. Zu den Projektinhalten gehören Analysen zu Synergiepotenzialen aus EU-Forschungs- und NRW-Strukturförderung sowie zu den

Nutzungsmöglichkeiten neuer Förderinstrumente, etwa zur innovativen öffentlichen Beschaffung.

Die Kick-off-Veranstaltung für öffentliche Einrichtungen, beauftragte Einrichtungen und Multiplikatoren war der Start zu einer Reihe von Veranstaltungen zum Thema Brückenbildung und Synergieeffekte, um die Akteure in Nordrhein-Westfalen zum einen über die Attraktivität von Synergieeffekten zu informieren und zum anderen den Austausch zwischen unterschiedlichen Ministerien zu diesem Thema zu fördern.

Die Vorträge der Veranstaltung sowie Informationen zum Projekt und den weiteren geplanten Veranstaltungen sind unter der [Internetseite von Brückenbildung](#) abrufbar.



Seal of Excellence – Treffen der Community of Practice



Zur Verwirklichung von Synergien führte die Europäische Kommission im Horizont 2020-KMU-Instrument Exzellenzsiegel für exzellent bewertete KMU-Projekte ein, die aus Budgetmangel keine Förderung bekommen konnten. Idealerweise könnte der Antragstellende, mit diesem Siegel und Empfehlungsschreiben ausgezeichnet, eine alternative Förderung einwerben, beispielsweise in seinem Sitzbundesland durch die Strukturfonds. Eine Ausweitung des Exzellenzsiegels auf andere Horizont 2020-Instrumente (Teaming / Twinning, MSC, etc.) ist geplant.

In der Community of Practice können sich nationale und regionale Ful-Politik- und Programmplaner sowie andere relevante Akteure aus der Forschungsförderung zu diesem Instrument austauschen und Möglichkeiten der Implementierung diskutieren und planen. Das nächste Treffen findet am 23. Mai 2016 in Brüssel statt. Interessierte senden eine E-Mail an RTD-SEAL-OF-EXCELLENCE@ec.europa.eu. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



OPEN Evaluation 2016: "Science for Smart Specialisation (S3) workshop: Combining old and new approaches for monitoring and evaluating innovation policies"

[Danube INCO-NET](#): Im Rahmen der OPEN Evaluation Konferenz 2016 in Wien (24. - 25. November 2016) findet ein Workshop zum Thema Monitoring und Evaluierung von Innovationspolitiken im Rahmen der [Strategien zur Intelligenten Spezialisierung](#) (Smart Specialisation Strategies, RIS3) statt. Teilnehmende, die zu diesem Workshop einen Beitrag leisten möchten, können bis zum 8. Mai 2016 Vorschläge einreichen.

Fokus des Workshops liegt auf innovativen Möglichkeiten, große und unstrukturierte Datenmengen mit offiziellen Statistiken und (Wahrscheinlichkeits-) Berechnungen zu verknüpfen und zu integrieren, besonders in den Themen Informations- und Kommunikationstechnologien, Schlüsseltechnologien und nachhaltige Innovation. Wie können solche neuartigen Kombinationen den Wissenstransfer verbessern und die Effektivität und Wettbewerbsfähigkeit europäischer Regionen beeinflussen? Wie kann man neu aufkommende Innovationsaktivitäten in Gebieten, in denen die statistische Datenlage nur rudimentär vorhanden ist, erfassen und kartieren? Ergebnisse des Workshops werden

aufbereitet und sollen in die europäische politische Monitoring und Evaluierungspraxis der S3-Strategien fließen.

Beiträge zum Workshop (Erfahrungsberichte und -methoden) sind willkommen und können bis zum 8. Mai [hier](#) durch eine Kurzdarstellung angemeldet werden. Für Teilnehmende, die Beiträge anmelden, entfällt die Teilnahmegebühr.

[Anleitung zum Einreichen von Beiträgen](#) (im Feld "comments for the director" bitte einfügen: "Abstract for the Science for S3 workshop").

[OPEN Evaluation 2016](#)



Informationstage und Positionierung zum Start der neuen S3-Plattformen

Eine moderne europäische Industrie und Gesellschaft ist die Zielsetzung, die die Smart Specialisation Platforms des Joint Research Centers (JRC) verfolgen. Bei der Umsetzung, die im Rahmen der Strategien zur Intelligenten Spezialisierung (RIS3, Smart Specialisation Strategies) erfolgen soll, spielen Regionalpolitiken und -regierungen eine Schlüsselrolle; zur Gewährleistung eines abgestimmten koordinierten Prozesses werden sie auf europäischer Ebene organisiert. Über die thematischen Plattformen sollen die Regionen Programme zur intelligenten Spezialisierung ausrollen, die helfen, den Kontakt zwischen Industrie und Clustern und deren Zugänglichkeit zu innovativen Technologien und Märktmöglichkeiten zu erleichtern. Das integrierte Konzept sieht demnach eine starke Industriebeteiligung und eine konkrete transregionale Kooperation und Innovation vor, die durch Maßnahmen aus den ESIF und Horizont 2020 oder anderen europäischen Forschungs- und Innovationsprogrammen unterstützt werden können, vor.

Bisher gibt es eine S3-Plattform zum Thema Energie ([S3P Energy](#)), zwei thematische Plattformen formieren sich derzeit (weitere in Planung):

- [European Industrial Modernisation](#) (Informationstag 11. Mai in Brüssel)
- [AGRI-FOOD Platform](#) (Informationstag 12. Mai in Brüssel)

Beide thematischen Plattformen werden offiziell auf der [Smart Regions Conference](#) Anfang Juni 2016 gestartet. Im Vorfeld organisiert die Europäische Kommission thematische Workshops für regionale und nationale Politik- und Programmplaner, Akteure regionaler Cluster und Industrievertreter. Unter anderem sollen dort gemeinsame Positionen zu zukünftigen Fachthemen der jeweiligen thematischen Plattformen entworfen werden. Vorschläge können bereits im Vorfeld über die jeweilige Informationsseite (siehe oben) eingereicht werden.

Regionale und nationale Programmverantwortliche für die Europäischen Forschungs- und Innovationsprogramme (Horizont 2020 und ESIF) können sich auf der S3-Plattform als Region [registrieren](#), um Prozesse, die die europäische FuI-Politik im Rahmen der Strategien zur intelligenten Spezialisierung (RIS3) zu verfolgen und mitzugestalten.



Online-Befragung zum künftigen Arbeitsprogramm 2018 -



2020 der SC5 von Horizont 2020

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die NKS Umwelt haben eine Online-Befragung zu künftigen Themenschwerpunkten des Arbeitsprogramms 2018 - 2020 der Gesellschaftlichen Herausforderung 5, "Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe" (SC5), gestartet. Für das zukünftige Arbeitsprogramm sollen aktuelle Themen aus der Sicht von Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft identifiziert werden. Es geht darum, den aktuellen Forschungs- und Entwicklungsbedarf zu konkretisieren und mögliche Lösungsansätze in Bezug auf die Themen der SC5 zu benennen. Die zentralen Ergebnisse der Online-Befragung werden veröffentlicht und fließen in eine gemeinsame deutsche Stellungnahme ein, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) an die Europäische Kommission weitergeben wird. Der Fragebogen kann bis zum 29. Mai 2016 [online](#) ausgefüllt werden.

[Weiterführende Informationen](#)



Publikation: Assessment of strategies for ICT investments using European Structural and Investment Funds: reflections from experts and practical examples

Die Europäische Kommission und das Joint Research Centre (JRC) haben einen Bericht veröffentlicht, der eine Bewertung zu Investitionsstrategien im IKT-Sektor durch die ESI-Fonds vornimmt. Dabei wurden sieben europäische Regionen untersucht (Abruzzen, Apulien, Sizilien, Toskana (I), Burgund (FR), Lodzkie (PL) und West Romania (RO)). Das Papier ist eine systematische Zusammenfassung der Diskussionen und Ergebnisse der Experten, das auch kritische und allgemeingültige Aspekte, wie die Organisation des Multi-Government-Prozesses, beleuchtet.

[Zum Bericht](#)



Weiterführende Informationen, nützliche Links und Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.eu-synergien.de>

Geschäftsstelle Synergiendialog ESIF - Horizont 2020

Matthias Woiwode von Gilardi
Tel.: 0228 3821-1654
matthias.woiwodevongilardi@dlr.de

Pamela Weber
Tel.: 0228 3821-2024
pamela.weber@dlr.de



Impressum

**Herausgeber:**

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
DLR Projektträger, EU-Büro des BMBF
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn
Telefon: 0228 3821-1630
eub@dlr.de, <http://www.eubuero.de>

**Fotos:** Thinkstock

Die Geschäftsstelle Synergien zwischen Horizont 2020 und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds

Die Geschäftsstelle für den Bund-Länder-Dialog zur Stärkung von Synergien zwischen Horizont 2020 und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds im DLR Projektträger arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Abstimmung mit den Bundesländern. Sie fördert den Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Programmplanern und Beratungsstellen.

Seit mehr als 20 Jahren trägt der DLR Projektträger als verlässlicher Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung die Verantwortung für die Geschäftsstelle des deutschen NKS-Systems und beheimatet die NKS aller themenübergreifenden Programmbereiche sowie mehrere Fachkontaktstellen.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter folgendem Link abmelden: <http://www.eubuero.de/newsletter.htm>